

**Zweites Forum Interdisziplinäre Musikpädagogik**

**Eine Initiative zur Vernetzung des Berufsfeldes Musikpädagogik**

**Montag, 9. Jänner 2023 | 19 Uhr**

**Ossiach | CMA | Barocksaal**

**Konzeptionelle Kompassnadeln und strukturelle Stolpersteine – Kooperationen im musikpädagogischen Kontext gelingend gestalten**

Keynote-Vortrag | Kerstin Weuthen (Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg, HfMT Köln)

**Offenes Gespräch zum Keynote-Vortrag**

Moderation: Helmut Schaumberger | GMPU

**Netzwerke spinnen**

Gespräche bei Schmankerln und Getränken

**Zielgruppe:** Pädagog\*innen aus Elementar- und Primarstufe, Musiklehrer\*innen an Mittelschulen, AHS, BHS und BafEP, Instrumental- und Gesangspädagog\*innen, Lehrende, Studierende und Mentor\*innen an der Gustav Mahler Privatuniversität und der Pädagogischen Hochschule Kärnten

**Veranstalter**

Kooperation: Institut für Interdisziplinäre Musikpädagogik an der GMPU, Musikschulen des Landes Kärnten, Pädagogische Hochschule Kärnten, AGMÖ

**Teilnehmer\*innen**

Es nahmen 24 Personen teil, dem Thema entsprechend überwiegend Lehrkräfte an den Musikschulen des Landes Kärnten und der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik.

*Zum Vortrag*

**Konzeptionelle Kompassnadeln und strukturelle Stolpersteine – Kooperationen im musikpädagogischen Kontext gelingend gestalten.**

Wie gut gelingt es heute, Schüler und Schülerinnen in all ihrer Unterschiedlichkeit musikalisch zu fördern? Wie können die Angebote der Musikschulen möglichst viele Schülerinnen und Schüler erreichen? Wie lassen sich durchgängige musikalische Bildungswege ermöglichen und stärken? Und welche Potenziale bietet die Kooperation von Musikschule und anderen Institutionen (Schulen, Kindertagesstätten, Jugendzentren), um diese Fragen neu zu beantworten?

Öffentliche Musikschulen erfüllen einen kommunalen Bildungsauftrag und gestalten vor Ort vielfältige musikalische Angebote, die künstlerisch und pädagogisch hochwertig und für möglichst alle Menschen zugänglich sein sollen. Dafür ist neben einer sozial gerechten Gebührenordnung und professionellen Lehrkräften viel Überblick über die kommunale Bildungslandschaft und die Bedarfe und Ressourcen der Menschen vor Ort notwendig. Sie wollen und müssen mit innovativen Konzepten auf die veränderte Lebenswelt der SchülerInnen, deren knapper werdenden Zeitressourcen und die neuen Entwicklungen der Digitalisierung reagieren und gleichzeitig bewährte Angebote und Methoden nicht aus dem Blick verlieren. Neben dem traditionellen Instrumental- und Gesangsunterricht, den Musikschulensembles und den Angeboten der Elementaren Musikpädagogik entstehen so neue Unterrichtskonzepte, Projekte und Kooperationen, die die Musikschularbeit bereichern, aber auch immer wieder neu herausfordern. Neue Wege zu schaffen und zu beschreiten, sich gemeinsam mit KollegInnen und Kooperationspartner\*innen explorativ auf Konzepte einzulassen, für die es noch keinen Routenplaner und keine Landkarte gibt, ist für alle AkteurInnen sehr anspruchsvoll. Nicht immer sind im Musikschulalltag zeitliche Räume, verlässliche Strukturen und finanzielle Bedingungen für eine Arbeit in diesem Sinne gegeben: Enthusiasmus stößt oft (zu) schnell auf strukturelle Stolpersteine. Aber für eine Musikschule, die gleichermaßen Breiten- und Spitzenförderung leisten und kulturelle Teilhabe ermöglichen möchte, ist es aus unerlässlich, hier immer wieder Wege zu ebnen und neue Wege zu erschließen.

Der Vortrag beleuchtet verschiedene Gelingensbedingungen für Kooperationen, die von allen Beteiligten als tragfähig empfunden werden und beleuchtet dabei strukturelle Notwendigkeiten. Er stellt den Versuch dar, einen dynamischen Prozess einzufangen und an die aktuelle musikpädagogische Theorie anzuschließen. Diskutiert werden soll im Anschluss das Bild einer so verstandenen und gemeinsam zu entwickelnden „Landkarte gelingender Kooperationen“ für Kärnten.

**Kerstin Weuthen** ist Leiterin der Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg und Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln für die Fächer Fachdidaktik und Praxisgruppen Streichinstrumente. Sie studierte in Essen und Wuppertal Schulmusik Primarstufe, Elementare Musikerziehung sowie Instrumentalpädagogik. Derzeit promoviert sie an der HfMT Köln bei Natalia Ardila-Mantilla im Fach Instrumentalpädagogik. Zudem ist sie als Geigenlehrerin im Einzel- und Gruppenunterricht, als Ensembleleiterin, als Dozentin in verschiedenen Fortbildungskontexten und im Verband deutscher Musikschulen auf Landes- und Bundesebene tätig.

**Forum Interdisziplinäre Musikpädagogik**

Eine Initiative zur Vernetzung des Berufsfeldes

Es gibt eine große Qualität der Erfahrungen, Einsichten und Ideen im weiten Feld der Musikpädagogik und viel zu wenig Gelegenheit, diese zu teilen. Profundes Wissen findet sich bei Pädagog\*innen und Studierenden in allen Bereichen: in Kindergarten und Volksschule; an Mittelschule, AHS, BHS und BAfEP; an den Musikschulen; an außerschulischen Bildungseinrichtungen und im freien Feld; an der Universität und der Pädagogischen Hochschule; und all dies Wissen ist naturgemäß fragmentiert.

Wir alle, die wir das Musizieren und Bewegen, das Singen und Erfinden leben und Freude an der Weitergabe haben, finden in der Regel wenig Möglichkeit, uns darüber auszutauschen. Aber auch die Ermutiger brauchen Ermutigung, wie Wolf Biermann sagt.

Wir haben daher ein regelmäßiges Forum eingerichtet, zu dem man sich einmal im Semester trifft, den Vortrag einer namhaften Persönlichkeit aus der musikpädagogischen Lehre|Forschung|Praxis hört und sich in wechselnden Formaten zu verschiedenen Aspekten unserer Disziplin austauschen kann. Tatsächlich ist unser Ziel, eine fixe, gut etablierte Einrichtung zu werden, die sich unter Mithilfe der Teilnehmenden ständig weiterentwickelt und auch andere künstlerische und wissenschaftliche Disziplinen integriert.

Unsere Ziele

* fachlicher Austausch und wissenschaftlicher Diskurs über Fachgrenzen hinweg
* qualitative Weiterentwicklung des Forschungs- und Praxisfeldes Musikpädagogik
	+ Vernetzung von Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Praktiker\*innen im Berufsfeld
* Anregungen zu relevanten Themen durch international anerkannte Referent\*innen
* Sichtbarmachung der musikpädagogischen Arbeit
* Verbesserung der äußeren Bedingungen derselben